

**Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten des HERRN, eures Gottes, die ich euch heute gebiete; den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN, eures Gottes. 5. Mose 11, 26-28**

Dem alttestamentlichen Gottesvolk wird hier eine grundsätzliche Entscheidung vorgelegt, eine Entscheidung, die sich auf das zukünftige Wohl und Wehe des ganzen Volkes auswirken wird. Es stehen zwei Lebensstile zur Debatte: Ein Leben in Beziehung zu Gott, in Gottes Nähe, in seiner Gegenwart, wo er geliebt und nach seinem Willen gefragt und gehandelt wird. Oder ein Leben, das ohne Gott geführt wird, das sich nicht an Gott ausrichtet, das ohne ihn und sein Wort auskommen will. *Tu, was du willst – oder tu, was ER will* – das sind die Alternativen, die sich gegenüberstehen. Und die Bibel lässt keinen Zweifel daran, welches Leben unter dem Segen und welches unter dem Fluch steht.

Segen oder Fluch - hier begegnen uns zwei biblische Grundworte. In unserem alltäglichen Sprachgebrauch sind beide Begriffe heute aber eher auf dem Rückzug. Wir verstehen nicht mehr, was damit gemeint ist.

Ein Gesegneter zu sein, was bedeutet das? Was tun wir, wenn wir segnen?

Im biblischen Sinne heißt segnen, einem bestimmten Menschen Gutes für sein Leben zu wünschen, Gutes im Sinne der guten Gaben des Himmels. Sie kommen von Gott, Segen ist immer sein Geschenk, seine freiwillige Gabe.

Gott segnete Adam und Eva mit Fruchtbarkeit, das war die erste Segensgabe, die Gott dem Menschen schenkte. So bedeutete Segen im Alten Testament Fruchtbarkeit der Frau, dann des Viehs, des Landes, körperliche und seelische Kraft, Lebensbewältigung. Dieser äußere Segen war aber von Anfang an verknüpft mit dem tieferen Segen des Mit-Seins Gottes auf dem Lebensweg. Hier liegt bis heute das Geheimnis eines gesegneten Lebens, auch wenn es äußerlich nicht immer so aussehen mag, es auch Leid mit einschließen kann. Wer mit Gott lebt, in seiner heilenden Gegenwart bleibt, findet das wahre, gesegnete Leben. Denn: „[...] *bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.*“ (Ps. 36,10). Deshalb bedeutet auch die Abkehr von Gott ein Existieren unter dem Zeichen des Fluches. Wer ohne Gott lebt, schneidet sich selbst ab von der Quelle des Lebens und erntet den Tod.

Das ist nicht immer gleich erkennbar. Oftmals sieht ein Leben in Gottes Nähe, gebunden an seinen Willen, gar nicht vorteilhaft aus. Leben gegen den modischen Trend, wenn einem der Zeitgeist ins Gesicht bläst kann anstrengend sein und oftmals hat man den Eindruck, auf der Verliererseite zu sein. Man braucht einen langen Atem. Denn der Segen oder das Gegenteil davon verwirklicht sich oftmals ganz leise, eher verborgen, er ist ein beständiges Begleiten. Segen ist wachstümlich, stetig, langsam, manchmal kaum wahrnehmbar. Oftmals wird der Segen erst sichtbar im Rückblick auf das Leben. Da erkennt man dann die zunächst noch verborgenen Segensspuren Gottes, die sich dann aber auch sichtbar und erfahrbar auswirken.

Ich kann das bezeugen, dass ich auf lange Sicht den Segen Gottes in meinem Leben und im Leben anderer klar erkennen konnte.

Leben aus Gott ist quellfrisches Leben, ist gesegnetes Leben.

Bernd Brandl